In Kürze

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **67 (1994)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mit der UNO, in der Küche angestellt.

Hier muss einmal mehr erwähnt werden, dass der Kom D, man denke vor allem an die Verpflegung, jeden Tag im Massstab 1:1 arbeitet; er hat immer den «Ernstfall», die Wirklichkeit ist allgegenwärtig.

Der Kom D umfasste folgende Aufgaben.
- Finanzen
- Rechnungswesen
- Sold
- Verpflegung
- Unterkunft
- Betriebsstoff
- Transporte mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Feldpost
(– Administration)

Nach einer kurzen Darstellung von MINURSO, SMU und Kom D, soll in der Fortsetzung auf die spezifisch «hellgrünen Belange», d.h. die Aufgaben des Kom D eingetreten werden. ■

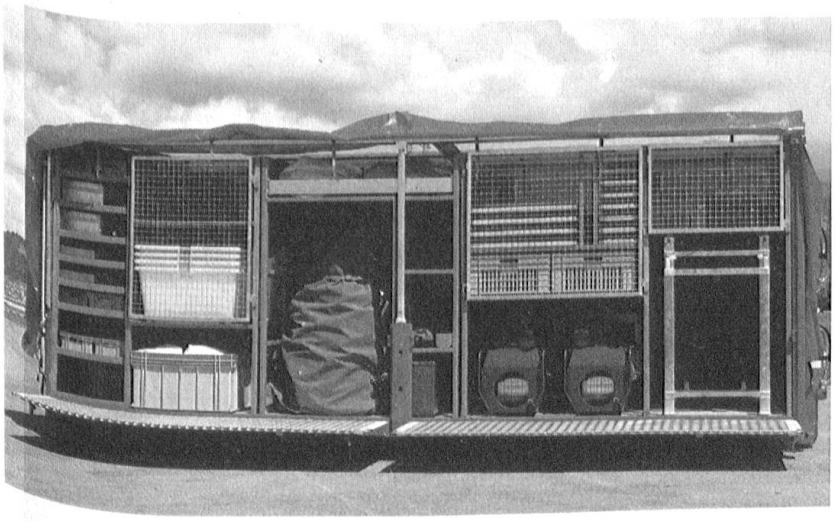
In Kürze

Neue Mittel für Katastropheneinsätze

nzz. Die Schweizer Armee verfügt über neue Mittel für Katastropheneinsätze. Das erste von insgesamt vier geplanten Systemen von Wechselladebehältern (WELAB) wurde in Thun vorgestellt. Das «feuerwehrrot» gespritzte Material (unser Bild) soll zivile Kräfte bei Katastrophenfällen unterstützen helfen.

Das erste Katastrophenhilfebataillon soll Anfang 1995 einsatzbereit sein, wie Vertreter der Gruppe für Rüstungsdienst (GRD) und der Waffenchef der Luftschutztruppen, Brigadier Peter Bieder, bekanntgaben. Die vier neuen Formationen sollen die zivilen Behörden bei der Bewältigung von Katastrophen wie Grossbränden, Chemiestörfällen, Verstrahlungen und Elementarschäden unterstützen. Das Material dieser Bataillone, das aus einem System von genormten Wechselladebehältern besteht, wird dezentral bei zivilen Stützpunktfeuerwehren eingelagert und soll im Bedarfsfall in ein bis zwei Stunden an jedem beliebigen Ort der Schweiz eingesetzt werden können.

Das erste WELAB kann nun nach vier Monaten Planungszeit und elf Monaten Beschaffungs- und Bauzeit als Prototyp in der Armee eingeführt werden. Es besteht aus drei Transportfahrzeugen sowie insgesamt elf Wechselladebehältern. Die Behälter umfassen die Bereiche Einsatzleitung, Chemie/Strahlenschutz, Unterstützung, Beleuchtung und Stromerzeugung, Überschwemmung, Umweltschutz, Sanität sowie je zwei Behälter für den Wassertransport und den Brandeinsatz. Das bisher beschaffte Material kostete rund sechs Millionen Franken. Das Material der restlichen drei Bataillone soll mit einem der nächsten Rüstungsprogramme zur Beschaffung beantragt werden. Es wird mit weiteren Kosten in der Grössenordnung von rund 25 Millionen Franken gerechnet.



16 000 eingerückt

mb. Rund 16 000 Schweizer mit Jahrgang 1974 rückten in die Sommer-Rekrutenschule (RS) ein. Es handelt sich um die letzte 17wöchige RS; ab 1995 dauert die militärische Grundausbildung nur noch 15 Wochen. Ein kleiner Trost für die Einrückenden: Auch die 95er-Rekruten werden bis zu ihrem 42. Altersjahr eine Gesamtdienstleistung von 300 Tagen leisten müssen. Von den 53 Schulen beginnen 39 am 11. Juli. «Abtreten» heisst es dann am 4. November. ■